

- Vol. 2 pl. 89 Oedipoda carolina De Geer.
90 Attacus cecropia Linn.
91 A. polyphemus Cram.
94 Eacles imperialis Drury. Larva.
95 Thais rumina Linn.
96 Deiopeia bella Linn.
100 Papilio turnus Linn.
" marcellus B. u. L.
- Appendix pl. 4 Thalesa atrata Fabr.
5 Pelopoens caeruleus Linn.
- 10 f. 3 Pulex penetrans Linn.
4 ein Käfer, nicht zu determiniren.
5 Blatta americana Linn.
9 .. ? mir unbekannt.
7 Silpha peltata Catesby.
11 Canthion laevis Drury.
Phanaeus carnifex Linn.
13 Sphex cementaria Drury.
15 Mutilla coccinea Fabr.?

Paussidisches

von **C. A. Dohrn.**

Unserm Kollegen Herrn Duvivier, derzeit in Dieghem in Belgien wohnhaft, hat ein Landsmann aus dem Congolande Käfer gesandt, darunter auch zwei Paussiden, welche mir freundlich überlassen sind. Darüber habe ich Folgendes zu sagen:

Der eine, mit der genaueren Localbezeichnung Bangala bezeichnet, stimmt wesentlich mit meinen Exemplaren von *P. Humboldti* Westw. aus Natal und Liberia. So wie aber das Stück aus Liberia von dem Natalesen darin abweicht, daß es etwas weniger völlig sich präsentiert, sonst in allen Punkten identisch, so verhält sich das Bangala Exemplar zu dem Liberianer. Es ist eben etwas weniger völlig, aber in keinem wesentlichen Punkte different; die so charakteristische keilartige Form des zweiten Fühlergliedes, das Haupt-Kriterium durch welches *P. Humboldti* von den nächstverwandten *P. centurio* und *P. procerus* sich unterscheidet, ist bei dem Stück aus Bangala deutlich vorhanden. Vielleicht werden spätere Exemplare vom Congo darüber entscheiden, ob *P. Humboldt*

dort nur in der in's Schlanke modificirten Form wie vorliegend vorkommt — an eine neue Art ist nach diesem Stück nicht zu denken.

In mehrfacher Beziehung interessanter ist der zweite Pausside (aus Cassai), welcher zu der Gruppe des *Orthopterus Smithi* gehört. Leider hat er den bedauerlichen Schönheitsfehler, daß ihm von seinen Antennengliedern nur je die basalen verblieben sind, aber der Rest ist wohl erhalten. Ueber seine systematische Stellung kann kein Zweifel sein, er gehört zu *Smithi*. Es kommt aber ein anderer Punkt dabei in Frage.

Meines Erachtens hatte Professor Schaum nicht Unrecht, den *Orthopterus concolor* Westw. für eine einfache Farben-Abänderung des *O. Smithi* zu erklären; der kleine rothgelbe Haken am Apex der Elytra wird oft recht un deutlich, namentlich gilt das von dem Hakenschenkel, welcher der Sutura zugewendet ist; der andere, welcher mit dem Rande der Elytra parallel läuft, bleibt sichtbar.

Wenn ich nun, gestützt auf das mir vorliegende Material, noch bemerkt habe, daß mir *amicissimus* Westwood vor Jahren aus dem ihm aus Natal vorgelegten Material einen *Orth. concolor* determinirt hat, der mit einem auffallend deutlichen rothgelben Haken in apice elytrorum decorirt ist, wenn ich hinzufüge, daß ich nur ein einziges Exemplar aus dem Kaffernlande besitze, welches wirklich *concolor* ist, dabei aber mit allen übrigen in der Form vollkommen übereinstimmt, wenn bei den andern Stücken der rothgelbe Haken mehr oder minder deutlich auftritt, so gilt mir *Orthopterus Smithi* M. Leay für den Typus und *O. concolor* Westw. nur für eine einfarbig schwarze varietas davon.

Von *O. Lafertei* Westw. besitze ich nur zwei Exemplare aus Liberia und sie sind beide auffallend kleiner als die *O. Smithi*, nemlich nur 10 mm lang, während mein größter *O. Smithi* aus Kaffernland 18 mm und der neue Ankömmling aus dem Congo 17 mm messen. Aber der letztere hat die Eigenthümlichkeit, daß bei ihm der innere Schenkel des rothgelben Hakens, der bei ihm vortretend deutlich ist, sich genau wie bei *O. Lafertei* verhält, d. h. nach innen, nach der Nahtseite sich neben der Naht geradlinig hinauf verlängert. Der Gedanke ist kaum abzuweisen, daß durch später aufzufindende Exemplare vielleicht auch der *O. Lafertei* nur als eine Localvarietas des *O. Smithi* sich herausstellen wird.